

MITTLERES KINZIGTAL

Talgeflüster

»Zugpferde« und Lücken im Regal

Es ist erster September und noch kein einziger **Lebkuchen**, keine Spur von Spekulatius im Supermarkt. Ja, haben die denn **verpennt**, dass in 115 Tagen schon **Weihnachten** ist? Das »Forum Hausach« jedenfalls pennt nicht und plant akribisch die Aufforstung des Klosterplatzes zum Advent. Und das, während man im ganzen Tal um die Freihaltung desselben kämpft. Wenigstens gibt es jetzt wieder neuen **Gesprächsstoff** um Hausachs Mitte. Und die Kinder haben – wenn schon keine Spielgeräte – zumindest eine Möglichkeit zum Versteckspielen.

CLAUDIA RAMSTEINER

Das Charmante am Kinzigtallauf ist, dass hier anders als bei vielen anderen Events ähnlichen Strickmusters der Breitensportgedanke tatsächlich die Hauptrolle spielt. Hier werden keine afrikanischen Rennprofis angeheuert, um Rekorde zu erzielen, bekommt niemand Startgeld, egal wie prominent er ist. Egal wie lange die Hobbyläufer für die zehn Kilometer rund um Haslach brauchen werden, am Ende sind sie alle Sieger. Natürlich schielen alle Läufer auch auf die Uhr um abzuschätzen, ob sie sich verbessern und steigern. Wenn's nicht der Fall sein sollte, ist dies indes auch nicht weiter tragisch. Um die Orientierung an Bestleistungen zu erleichtern, wird am 8. September erstmals auch mit »Hasen« gearbeitet. Eine Reihe von versierten Läufern wird von weitem an großen

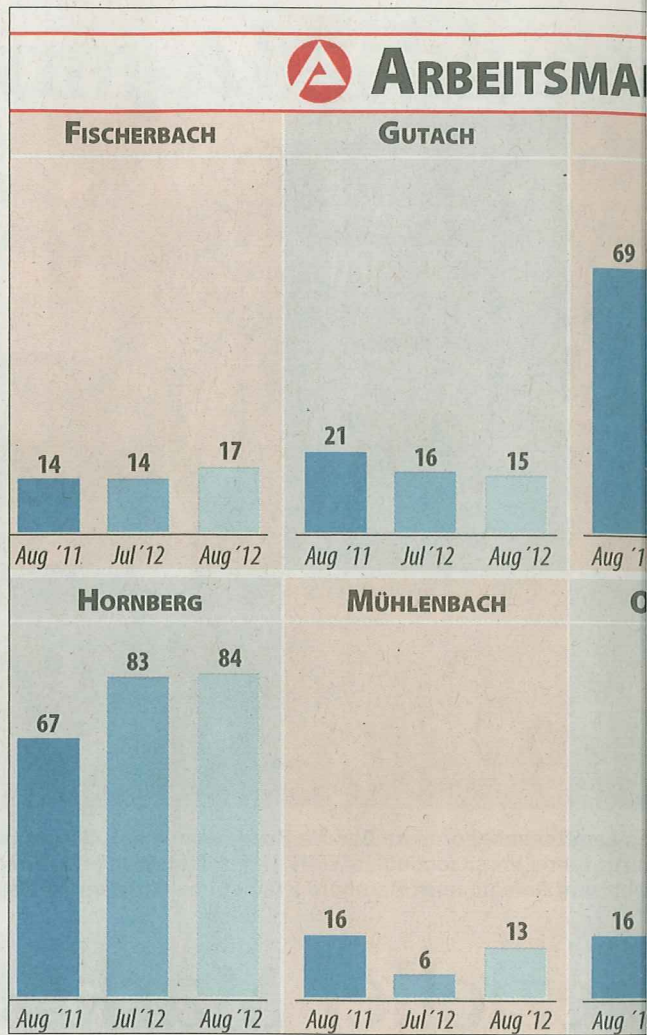
Luftballons auszumachen sein, auf denen dann die Richtzeiten vermerkt sind, die sie möglichst exakt erreichen wollen. Und wer sich ähnliche Ziele gesetzt hat, hängt

er morgen, Sonntag beim Internationalen Stadionfest in Berlin Istaf nochmals an den Start gehen. Vielleicht beschenkt er sich selbst mit neuer Bestleistung und spornt damit die Hobbyläufer am kommenden Samstag zusätzlich an.

Wer drin ist, ist »in«. Das scheint das Motto der Kinzigtalstädte im Bezug auf »Facebook« zu sein. Haslach beispielsweise ist nicht nur als Stadt in diesem weltweiten sozialen Netzwerk vertreten, sondern auch mit diversen anderen Angeboten. Auch die Stadtwerke haben ihren eigenen Account, selbstverständlich auch der überörtliche Tourismusverbund »Gastliches Kinzigtal«. Und sogar Haslachs bekanntester Sohn ist gleich zweimal vertreten, wengleich wohl eher als Pseudonym. Die unbekanntere Verwalterin dieses Accounts nämlich gibt als besondere Neigung an, dass sie Skatspielerin sei. Und glaubt man den Fachleuten, hatte Hansjakob zwar durchaus Lust am Reizen und Wettstreit mit anderen, aber wohl nicht mit Karten. Überdies hat der »Facebook«-Hansjakob nur wenige Freunde in seinem Profil aufgenommen. Den aktuellen Auflagen der im Stadtverlag erschienenen Bücher müssten es deutlich mehr sein. MANFRED PAGEL

Was die Sparkasse mit dem jüngst **ersteigerten Hotel »Zum letzten G'stehr«** nun plant oder auch nicht, darüber

hüllt die Bank wie berichtet den Mantel des Schweigens. Dass die Banker jetzt unter die Gastronomen gehen ist wohl eher unwahrscheinlich. Vielleicht ließe sich das leerstehende Traditions-



Die Arbeitslosenzahlen im August für die acht Gemeinden in der Region Kinzigtal werden von der Bundesagentur für Arbeit betreut.

Rekordanstieg

Arbeitslosenstatistik der Kinzigtal-Kommunen

Der leichte Anstieg der Arbeitslosenzahlen bundesweit schlägt sich auch in der Statistik der Kinzigtal-Gemeinden nieder. Die Arbeitslosenquote im Bereich der Geschäftsstelle Hausach der Agentur für Arbeit von 2,2 Prozent bedeutet allerdings weiterhin nahezu Vollbeschäftigung.

VON MANFRED PAGEL

Mittleres Kinzigtal. Zwei Gründe führen immer im August zum Anstieg der Arbeitslosenzahlen: Während der Sommerferien werden vor allem in kleinen Handwerksbetrieben selten neue Mitarbeiter eingestellt. Überdies



Gefragt sind weiterhin Fachkräfte für Hotellerie.

Arbeitsverträge, beispielsweise für Betreuer und Au-

D kinzigtallauf ist, dass hier anders als bei vielen anderen Events ähnlichen Strickmusters der Breitensportgedanke tatsächlich die Hauptrolle spielt. Hier werden keine afrikanischen Rennprofis angeheuert, um Rekorde zu erzielen, bekommt niemand Startgeld, egal wie prominent er ist. Egal wie lange die Hobbyläufer für die zehn Kilometer rund um Haslach brauchen werden, am Ende sind sie alle Sieger. Natürlich schielen alle Läufer auch auf die Uhr um abzuschätzen, ob sie sich verbessern und steigern. Wenn's nicht der Fall sein sollte, ist dies indes auch nicht weiter tragisch. Um die Orientierung an Bestleistungen zu erleichtern, wird am 8. September erstmals auch mit »Hasen« gearbeitet. Eine Reihe von versierten Läufern wird von weitem an großen Luftballons auszumachen sein, auf denen dann die Richtzeiten vermerkt sind, die sie möglichst exakt erreichen wollen. Und wer sich ähnliche Ziele gesetzt hat, hängt sich einfach an diese »Zugpferde« dran und hofft darauf, dass deren Laufrhythmus halbwegs stimmt. Bleibt zu hoffen, dass die »Zugpferde« selbst nicht schlapp machen und ihre Zeiten nicht verfehlen.

Prominente Unterstützer haben die Starter beim Kinzigtallauf allemal: Olympiateilnehmer Matthias Bühler wird sie auf die Strecke schicken und natürlich auch kräftig anfeuern, wenngleich er selbst nicht am Start ist. Das Hürden-As gibt zu, dass er im Training höchstens mal 600 Meter am Stück läuft, ansonsten den Schwerpunkt auf Sprint und Hürdentechnik legt. Ausdauer wie bei Langstreckenläufern ist für ihn kein Kriterium. Die Olympiasaison ist für Bühler einige Tage vor dem Kinzigtallauf beendet. An seinem 26. Geburtstag wird



Prominenter Unterstützer: Hürden-As Matthias Bühler und Organisatorin Bettina Hoferer. Foto: Manfred Pagel

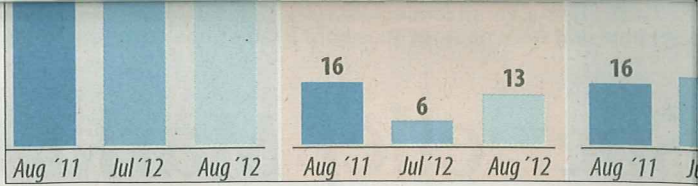
Dabei herrscht im Wolfstal offensichtlich mehr Geschäftsbetrieb, als man meinen mag – zumindest, wenn man dem Internet glaubt: Ein gleichnamiger Onlinedienst behauptet steif und fest, dass Schlecker in Oberwolfach und Schapbach »noch offen« hat. Und es kommt noch besser: In Wolfach hat Schlecker angeblich sogar eine halbe Stunde länger offen. Wir haben da unsere berechtigten Zweifel und empfehlen dringend ein Update. **TOBIAS LUPFER**

rismusverbund »Gastliches Kinzigtal«. Und sogar Haslachs bekanntester Sohn ist gleich zweimal vertreten, wenngleich wohl eher als Pseudonym. Die unbekannte Verwalterin dieses Accounts nämlich gibt als besondere Neigung an, dass sie Skatspielerin sei. Und glaubt man den Fachleuten, hatte Hansjakob zwar durchaus Lust am Reizen und Wettstreit mit anderen, aber wohl nicht mit Karten. Überdies hat der »Facebook«-Hansjakob nur wenige Freunde in seinem Profil aufgenommen. Den aktuellen Auflagen der im Stadtverlag erschienenen Bücher müssten es deutlich mehr sein. **MANFRED PAGEL**

Was die Sparkasse mit dem jüngst erstiegenen Hotel »Zum letzten G'stehr« nun plant oder auch nicht, darüber hüllt die Bank wie berichtet den Mantel des Schweigens. Dass die Banker jetzt unter die Gastronomen gehen ist wohl eher unwahrscheinlich. Vielleicht ließe sich das leerstehende Traditionshotel ja aber anderweitig nutzen – als neue Wolfstal-Außenstelle der Sparkasse Wolfach. Die Namensfindung wäre angesichts des leeren Gemeindegelds auch rasch erledigt – ein bisschen Humor vorausgesetzt: Willkommen im Bankhaus »Zum letzten Groschen«.

Redaktion Haslach

Maria Benz (mb) • Telefon 0 78 32 / 99 92 23
Manfred Pagel (pag) • Telefon 0 78 32 / 99 98 20
 Fax 07 81 / 504-81329 • E-Mail: haslach@reiff.de



Die Arbeitslosenzahlen im August für die acht Gemeinden im Kinzigtal. Die Agentur für Arbeit betreut werden.

Rekordanstieg b

Arbeitslosenstatistik der Kinzigtal-Kommunen für

Der leichte Anstieg der Arbeitslosenzahlen bundesweit schlägt sich auch in der Statistik der Kinzigtal-Gemeinden nieder. Die Arbeitslosenquote im Bereich der Geschäftsstelle Hausach der Agentur für Arbeit von 2,2 Prozent bedeutet allerdings weiterhin nahezu Vollbeschäftigung.

VON MANFRED PAGEL

Mittleres Kinzigtal. Zwei Gründe führen immer im August zum Anstieg der Arbeitslosenzahlen: Während der Sommerferien werden vor allem in kleinen Handwerksbetrieben selten neue Mitarbeiter eingestellt. Überdies beginnen die meisten Auszubildenden im September, schlägt sich die Zahl der Schulabgänger, die bis dahin warten müssen, ebenfalls in dieser Statistik nieder. Und auch die Tatsache, dass befristete



Gefragt sind weiterhin Fachkräfte in der Hotellerie.

Arbeitsverträge, beispielsweise für Betreuer und Aushilfslehrer in Schulen während der sechswöchigen großen Ferien, aufgekündigt werden, lassen die Zahl insgesamt ansteigen. Gleichwohl zeigt der Blick auf die lokalen Daten, dass nirgends die 100er-Schwelle über-

LESERUMFRAGE: Was halten Sie von

»Die neue Chronik ist be



Selina Lehmann (14), Schülerin aus Hornberg: Grundsätzlich finde ich, sollte jeder selbst entscheiden können, ob er die Chronik haben möchte oder nicht. Am Anfang haben sich alle darüber aufgeregt. Das hat sich mittlerweile etwas gelegt. Der Unterschied gegenüber der bisherigen Version ist gar nicht so groß.



Monique Läufer (14), Schülerin aus Hornberg: Facebook an sich finde ich gut, die Chronik aber mal mehr mal weniger. Weniger deshalb, da ich sie etwas unübersichtlich finde. Auch kann ich mir schon vorstellen, dass die jungen Facebook-Nutzer eher mit der Chronik klar kommen werden als ältere.



Alexander Hornberg (14), Schüler aus Hornberg: die Facebook-Chronik ist eigentlich genau wie ich sie an sich an meiner Meinung. Die neue Chronik ist als die da sie sieht. Die Chronik dürfte Probleme als ältere